

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

101 (1.5.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 21. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albrecht Herzog. Für den Inseraten-Theil H. Winderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 101. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch den 1. Mai 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die Ermordung eines Deutschen in Marokko.

Ueber das tragische Schicksal des deutschen Reisenden Rodstroh werden der „Allg. Ztg.“ aus Tanger folgende Einzelheiten berichtet: „Am 1. April hatte Herr Rodstroh nur in Begleitung eines Dieners und einiger Kameltreiber, die auf 3 Kamelen die Mustertöcher beförderten, Saffi verlassen. Er hatte nicht, wie es in diesen unruhigen Zeiten mehr denn je notwendig ist, Soldaten bei sich, auch schlug er den Weg durch das Innere ein, wenngleich es zur Zeit ebenfalls geboten war, der Küste entlang zu ziehen.“

Nach dem Verlassen des zweiten Nachtlagers am 3. April bei Rhea, in der Provinz Dufala, etwa 30 Min. von diesem Duar (Dorf), wurde er durch einen Streit aufmerksam gemacht, der sich hinter ihm zwischen seinen Kameltreibern und einem Trupp fremder bewaffneter Reiter, nahe von dem soeben verlassenem Orte, entsponnen hatte. Er wandte sein Pferd und ritt zurück. Die Bewaffneten behaupteten, eins der Kamel sei ihnen gestohlen worden, und als Herr Rodstroh begütigend dazwischen reden wollte, fielen die Leute ihm plötzlich in den Rücken und hieben auf ihn ein, so daß er sofort besinnungslos vom Pferde stürzte. Als er noch ein Lebenszeichen gab, wurde er von den Räubern von Neuem verwundet und mißhandelt.

Der Diener des Unglücklichen hatte die Flucht ergriffen, und so blieb der Schwerverwundete, nachdem die Räuber mit ihrer Beute, den Koffern, den Ort verlassen hatten, zuerst allein. Später kamen der Diener und Duarleute und leisteten ihm die erste Hilfe durch einfaches Abwaschen und trugen ihn in die nahe Casba des Raids, der sich gleichfalls seiner annahm und Soldaten zur Ergreifung der Thäter ausschickte. Ebenso wurde dem deutschen Bizekonsul in Saffi, Frank, von dem Geschehenen Mitteilung gemacht, der Leute sandte, um Herrn Rodstroh nach Saffi zu bringen.

In einem Tragkorb wurde der Unglückliche nach 20stündiger Reise in Saffi in das Haus des Bizekonsuls gebracht, wo er nach weiteren drei Tagen seinen Wunden erlag. Der spanische Arzt Dr. Diero Rodriguez und ein englischer Heilgehilfe hatten ihn sofort untersucht und verbunden und die beste Pflege wurde ihm zu Theil, ohne daß jedoch seine qualvollen Leiden dadurch hätten beseitigt werden können. Herr Rodstroh starb bei voller Besinnung und vermochte noch Grüße an seine Angehörigen und Freunde aufzutragen. In seinem Begräbniß betheiligten sich alle Europäer Saffis.

Die lebensgefährliche Wunde war ein Dolchstoß in der rechten Brustseite, an der auch, sei es durch den Fall vom Pferde, sei es durch die Mißhandlung des ohnmächtigen Verwundeten, drei Rippen gebrochen waren. Umher dieser schweren Wunde wurden noch ein Dolchstoß in die

linke Seite, drei Hieb- und Stichwunden am Kopfe, eine Stichwunde am linken Oberschenkel und mehrere kleine Wunden festgestellt, worunter sich eine Bißwunde am linken Unterarm befand. Das rechte Ohr war halb abgeschnitten.

Von den Thätern und ihren Mitwissern, zu denen leider auch jene Kameltreiber gehörten, sind durch den Raub in Dufala zur Zeit 8 dingfest gemacht. Es steht fest, daß der Ueberfall von den Räubern im Verein mit Begleitern Rodstrohs geplant wurde und daß sich die Einwohner des Duars der Ausführung widersetzt haben. Vielleicht wäre es ohne das Einschreiten des unglücklichen Opfers bei einer Wegnahme der Hantstiere und Sachen geblieben.

Ein Festtag im Verkehrsleben.

Am 1. Mai d. J. wird eine neue strategische Eisenbahnlinie Graben-Hagenau eröffnet. Vor 30 Jahren wäre ein solches Ereigniß nicht ohne Festfeier vorübergegangen. Jeder am Baue Theilgenommene hätte sich nach zweijähriger anstrengtester Arbeit gern einen Ruhetag, einen Tag der Freude über das wohlgeklungene Werk seines Geistes oder seiner Hände gegönnt.

Der erste Personenzug wird aber darüber hinausschauen, und die Signale der Dampfpeife allein an Stelle des Einweihungsartikels zu hören sein. Darin liegt auch ein Stück Kulturgeschichte! Es gilt nur noch die Prosa des Lebens.

Um den bedeutungsvollen Tag nicht ganz in Vergessenheit vorübergehen zu lassen, geben wir, so schreibt die Str. P. im weiteren die nachfolgenden Verse wieder, die den Herren Oberregierungsrat Fünke in Straßburg, Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Rohse in Selz und v. Bose in Saargemünd, Geh. Regierungs- und Bauath-Jacobsthal in Berlin, den Regierungsbaumeistern Dirksen und Galtich in Selz, der Firma Hartort in Dulsburg, beziehungsweise deren Vertreter Ingenieur Bachofen als den zumeist an dem arocharrigsten Werke der neuen Bahnlinie, der großen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Koppelnheim, bei der landespolizeilichen Abnahme derselben gewidmet worden waren:

Die Rheinbrücke bei Koppelnheim.
(Erbaut vom 1. April 1893 bis 1. April 1895.)
Eine Grenze war der Rheinstrom, als ich jung noch war an Jahren,
Drüben standen Gallier Waße, diesseits Alemannen waren;
Schiffe oder Rachen setzten auf dem Strome nur verkehrten,
Paktkontrolle, Zölle, Steuern dem Besuch der Nachbarn weherten.
Ueber wenige Brücken zogen Händler, Pilger und Soldaten,
Bis die neue Zeit heran kam mit dem Dampf auf Eisenpfaden,
Bis die Eisenlasten senkten tief sich in des Rheines Kies,
Wenn der Preßluft mächtig Drängen daraus fort das Wasser lies.

Bis die Dampferstiege stiegen trotzig aus des Rheines Sand,
Und die Brückenballen eisern dehnten sich von Sand zu Sand;
Bis die deutschen Heere siegreich standen in Paris geeint,
Mit dem alten Bruderstaume Elsaß wieder war vereint.

Silig stiegen dann die Brücken auf des Rheines Grund empor,
In der Schnelligkeit des Baues eine kam der andern vor,
Seht die Koppelnheimer Brücke, die so leicht und läßt sich strecken,
Weit hin über grüne Wogen leicht ihr lustig Neßwerk reckt.

Stolzes Zeichen deutschen Fleißes, uns'res Könnens, uns'rer Kraft,
Steh' zur Ehr' des Vaterlandes und der deutschen Wissenschaft.
Binde, was getrennt vom Rheine, was sich fremd noch blieb bis heut',

Sei ein Denkmal einer langen, einer gold'nen Friedenszeit.
Ehre, preise deine Meister, die dich schufen, dich erdacht,
Hobe alle fleiß'gen Hände, die mit Liebe dich gemacht,
Steh' zum Ruhme uns'rer Fürsten, preise sie in Dankbarkeit,
Kaiser Wilhelm, Herzog Friedrich, segne Gott sie allezeit!

Badische Chronik.

• Schwetzingen, 29. April. Wie das „Schw. Tagbl.“ berichtet, stellte der Bund der Landwirthe, der in Pfaffstätt eine Ortsgruppe bildete, Professor Leib er als Kandidat für den Landtag auf.

• Weinheim, 29. April. J. A. G. die Großherzogin wird am Mittwoch den 1. Mai, Vormittags halb 11 Uhr, hier eintreffen und vom Bahnhof direkt zur Ausstellung der Handarbeiten im neuen Schulhause fahren. Am Nachmittag gedenkt J. A. G. H. H. nach einem Aufenthalt im Freiherlich v. Berckheim'schen Schloß die Kleinfinderschule, das städtische Spital, das Pilgerhaus und die Kreispflegeanstalt zu besuchen. Die Abreise ist auf halb 7 Uhr festgesetzt.

• Mosbach, 29. April. Sonntag fand in Osterburken die Genußschuß-Sitzung der Gewerbevereine des Kreises Mosbach statt, an welcher sich sämtliche Vereine mit Ausnahme von Mudau beteiligten. In eingehender Weise wurden die auf dem Gantag zur Besprechung kommenden Fragen diskutiert, auch die auf früheren Gantagen angeregten Fragen, die bis jetzt noch keine Erledigung gefunden, sollen wieder angeregt und Bericht hierüber einverlangt werden. Als Gaudort für dieses Jahr wurde Eberbach gewählt.

• Bretten, 29. April. Gestern tagten die Vorstände des Bezirks-Militärvereinsverbandes Bretten im Saal des Jähringer Hofes unter dem Vorh. des Verbandsvorstandes, Herrn Fabrikant Wittmer, zur Besprechung der Pensionansprüche solcher Kameraden aus den Kriegen von 1870/71 und 1866, die damals vielleicht keine derartigen Ansprüche erhoben haben, oder von den zuständigen Militärbehörden mit ihren Ansprüchen abgewiesen wurden. Eine Reihe solcher Gesuche soll nun nochmals eingereicht werden und gibt man sich der Hoffnung hin, daß Kameraden, die in den genannten Kriegen eine ähner Dienstverletzung erlitten, darnach geheilt und ohne damals wahrnehmbare Schädigung entlassen worden waren, bei denen indessen jetzt, nach Ablauf von 20—25 Jahren, eine zu frühzeitige, theilweise Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit eingetreten ist, die man nur auf die

Pflicht und Liebe.

Roman von C. Wild.

(Fortsetzung.)

Ja, sie war schön, wunderbar schön, und der Besitz eines solchen Weibes mußte jeden Mann glücklich machen. Wenn Gerhard dieses Glück nicht zu schätzen wußte — sie brach sich ab und wandte ihrem Spiegelbilde den Rücken. Ein scharfer, stechender Schmerz durchzuckte ihre Brust. Gedachte sie der seligen Stunden, die sie an Gerhards Seite genossen, stieg das Bild eines stillen, tranklichen Mädchens von ihrem inneren Auge auf? Sie nahm den Brief ihrer Mutter hervor und las ihn langsam und aufmerksam durch; wollte sie Kraft und Beruhigung aus diesen Zeilen schöpfen? Sie faltete das Blatt zusammen und verbarg es wieder sorgfältig. Ihre Augen brannten heiß und aus ihren Wangen war alles Blut gewichen. Ruhelos schritt sie auf und ab, bis das helle Tageslicht durch die verhängten Fenster drang; dann erst warf sie sich auf ihr Lager und ein tiefer, traumloser Schlaf entrückte sie für Stunden allem Leid der Erde.

Als Viola erwachte, war es spät am Nachmittage. Eine trübe Wintersonne wickelte in matten Reflexen auf dem blumendurchwirkten Teppich des kleinen Salons, in welchen Viola matt und müde gleich einer Kranken trat. Auf ihr Klingeln erschien sofort die alte Kiele. Gott sei Dank, daß das gnädige Fräulein endlich

erwacht sei. Sie sei schon dreimal dagewesen, der Freiherr habe das gnädige Fräulein um eine Unterredung bitten lassen —

Viola wandte sich hastig zu der geschwägig plaudernden Dienerin.

„Was giebt es?“ fragte sie mit fliegendem Athem; „ist Besuch hier gewesen?“

„Ja wohl, Herr von Lonnberg sei vor einer Stunde erst weggefahren; er hätte eine lange Unterredung mit Herrn von Linden gehabt.“

„Genuß, genug,“ unterbrach Viola das Mädchen, „helfen Sie mir bei der Toilette, ich muß in einigen Minuten fertig sein.“

Alles Blut war aus ihren Wangen gewichen, während sie mit bebenden, zitternden Händen ihr üppiges Haar löste, damit die Dienerin dasselbe so rasch als möglich in Ordnung brächte.

Sie sprach kein Wort weiter, bis sie ihre Toilette beendet hatte.

„Wo erwartet mich der Freiherr?“ fragte sie mit zuckenden Lippen, als sie den Thürgriff in der Hand hielt. „In seinem Arbeitskabinett,“ lautete die Antwort des Mädchens. Viola nickte mechanisch, dann trat sie langsam aus dem Zimmer.

An der Schwelle blieb Viola einen Moment regungslos stehen. Jetzt nachte die Entscheidung.

Sie pochte. Eine klanglose, dumpfe Stimme rief: „Herein!“

Viola stand vor dem Freiherrn. War er es oder war er es nicht? Wie bleich, wie zerfallen sah dieses sonst so freundlich ernste Antlitz aus; wie düster blickten diese milden Augen, und welsch tiefe, böse Falte hatte sich zwischen die bleichen Brauen gegraben.

Ein kalter Schauer durchrieselte ihren Körper, Viola fühlte es, sie stand vor ihrem Richter.

Eine lange, schwere Pause, dann begann der Freiherr zu sprechen.

„Herr von Lonnberg ist heute hier gewesen und hat bei mir um die Hand meines Mädchens geworben,“ sagte Gerhard mit einer finstern Ruhe, die das Herz des Mädchens heftig erbeben ließ; „er behauptete, zu dieser Werbung vollkommen berechtigt zu sein.“

Viola hob stolz ihr Haupt. „Wie kann er das sagen,“ rief sie mit einer Stimme, welcher mehr Festigkeit zu geben sie vergebens bemüht war.

„Gestern“, die Stimme des Freiherrn vibrirte leicht, „so sagte er, sei das entscheidende Wort gefallen.“ „Ich habe nichts versprochen!“ rief Viola, außer sich vor Angst. „O Gerhard, glaube mir, wenn ich schwieg so geschah es aus — aus —“ sie suchte vergeblich das richtige Wort.

(Fortsetzung folgt.)

mitgemachten Kriegskampagnen zurückführen kann, eine angemessene Pension erhalten werden. Im Anschluß an diese Besprechung hielt dann in demselben Lokal vor einer recht ansehnlichen Zuhörerschaft aus den Reihen der beiden Bretterner Militärvereine (Veteranen- und Kriegerverein) Herr Dr. Gerber ein, einen äußerst gelungenen Vortrag über den Markgrafen, Kurfürsten und Großherzog Karl Friedrich von Baden, der trotz der damaligen Zustände und des heillosen Einflusses des französischen Geistes auf unsere heimathlichen Verhältnisse sich ein deutsches Herz und eine deutsche Gesinnung erhielt.

Graben-Neudorf, 30. April. Gestern Abend gegen 8 Uhr traf der Weihbischof Dr. Knecht hier ein. Am Bahnhof wurde derselbe ehrfurchtsvoll von der Neudorfer Abordnung begrüßt und per Chaise dahin geleitet. Ganz Neudorf prangt im Flaggenschmuck und Jung und Alt ist hoch erfreut über die Anwesenheit des hochwürdigen Herrn. Möge sein Segen der ganzen Gemeinde zu Ruh und Frommen gereichen.

Sulzburg (A. Mühlheim), 29. April. Die Hauptversammlung der hiesigen Sektion des Schwarzwald-Vereins hofft mit Hilfe des zugesagten Zuschusses von 300 M. von Seiten des Hauptvereins den Belchenweg durch Sprengungen und sonstige Ausbesserungen bequemer gangbar zu machen. Ferner soll ein Grundstück angelegt werden, um die Mittel zur Anstellung einer Schutzhütte und einer Orientierungstafel auf dem Rastberg anzuschaffen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 29. April. Schwurgericht. Im dreizehnten Fall richtet sich die Anklage gegen den 56 Jahre alten Handelsmann Emanuel Strauß von Waibstadt wegen Brandstiftung. Der Angeklagte verlegte 1894 sein Geschäft in ein Haus des Schreiners August Hofmann in Waibstadt, welches er vollständig gemietet hatte. In der Nacht vom ersten zum zweiten Weihnachtstage 1894 brach in dem Badenlokal des Angeklagten ein Brand aus, welcher den Innenaufbau des Hauses, sämtliche Waarendorräte und einen Teil der Fahrnisse des Angeklagten zerstörte. Gerettet wurden nur die Geschäftsbücher. Bei dem Verhör des Angeklagten durch den Bürgermeister Wittmann erklärte der Angeklagte, er habe in seinem Sekretär für 11,000 M. Wertpapiere gehabt. Als er seine Geschäftsbücher rettete, habe er diese vergraben. Allein die Feuerwehre rettete den Sekretär, aber von Wertpapieren wurde nichts darin gefunden. Auch verwickelte sich der Angeklagte in seinen Angaben über dieselben in Widersprüche. Die Umstände des Brandes erweckten den Verdacht, daß Strauß den Brand selbst gelegt, um, nachdem er durch ein günstiges Weihnachtsgeschäft sein Waarenlager auf die Hälfte reduziert hatte, die volle Versicherungssumme, nämlich 7700 Mark, für dasselbe einzustechen, während es, da es nur geringe Waare führte, nur einen Wert von ca. 4000 Mark besaß. Nach zehntägiger Verhandlung gelangten die Geschworenen zu einer Verneinung der Schuldfragen, worauf das Gericht die Freisprechung des Angeklagten verkündete.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April. Annkündigung. Ueber die Altistin unseres Hoftheaters Fräulein Friedlein, welche in diesen Tagen in Regensburg als Konzertsängerin gewirkt, lesen wir in dortigen Blättern: Das vergangene Samstag stattgehabte Musikvereins-Konzert verschaffte uns die Freude, der wunderbaren Altstimme unserer liebenswürdigen Landsmännin Fräulein Friedlein, großherzoglich badischer Hofopernsängerin in Karlsruhe, lauschen und die oft gerühmten Vorzüge ihrer Gesangskunst von Neuem bewundern zu können. Die gefeierte Sängerin gab sämtliche Gesangsstücke mit charakteristischer Auffassung, innigem Ausdruck und mustergerilgter Textaussprache wieder. Ganz besonders warm und ergreifend sang sie Künstlerin die tiefelegischen Mädchenlieder von D. v. Schelitz, die uns die Wucht und Klangfülle ihres seltenen Organs, sowie ein entzückend schönes Piano aufs deutlichste um Bewußtsein brachten. Der stürmische Beifall, der den herrlichen Vorträgen von Seiten der zahlreichen Publikumsgepolk wurde, wird Fräulein Friedlein hoffentlich bestimmen, sich über kurz oder lang wieder in ihrer Vaterstadt hören zu lassen. Herr Musikdirektor Geiger führte die Begleitung der Gesänge in überaus diskreter und sinnemäßer Weise aus. Ein leichtes Gewitter mit starkem Regenguß entlud sich heute Nachmittag halb 3 Uhr über unsere Gegend.

Fragelei. In einem Hause der Markgrafenstraße entstand zwischen zwei lebigen Bewohnerinnen ein Wortwechsel mit gegenseitiger Beschimpfung. An dem Streit beteiligten sich schließlich ein nicht im gleichen Hause wohnender Schwager und dessen Ehefrau der einen Bewohnerin und die Schwester und Mutter der andern Bewohnerin. Der Streit artete in Thätlichkeiten aus, wobei sich die Streitenden gegenseitig mit Fäusten bearbeiteten, bis ein Schutzmann herbei kam und die Sache schlichtete. Durch diesen Austritt wurde die Ruhe nach Außen derart gestört, daß sich vor dem Hause eine große Menschenmenge angesammelt hatte.

Festgenommen wurden zwei Tagelöhner aus Amlingen und Durnmesheim, welche in Gemeinschaft mit einem dritten schon vorher verhafteten Tagelöhner aus Stein eine Bauhütte in der Ludwig-Wilhelmsstraße erbrochen und verschiedene Gegenstände daraus entwendet haben.

Handel und Verkehr.

Budapest, 27. April. Original-Bericht von Heinrich Glint, Prokurantenhandlung in Budapest. Bei anhaltender Bedarfslosigkeit haben die Fettwarenpreise wieder eine Einbuße erfahren müssen, trotzdem die Erzeugung, weil verlustbringend, sehr schwach geworden. Wir notiren heute: prima Defter. Speisefleisch zu M. 79.50 franco. Orig.-Fas zu Tafelfas 3/100 zu M. 7.50, 4/100 zu M. 6.50, geschneit 4/100 M. 7.50 ohne Packung. Lärk. Pflaumen

waren in angenehmer Tendenz und bezahlte man 95/100 zu M. 20.25, 110/120 von M. 15 bis 15.75. Umsatz 1000 Doppelzentner. Das Geschäft in neuen Pflaumen auf Lieferung Oktober-November a. c. war gleichfalls animierter und wurden bei einem Umfange von 2900 Doppelzentner bezahlt: bosnische 80/85 zu M. 33.75, bosnische 110/120 zu M. 25.25 bis M. 22, serbische 95/100 zu M. 25 und serbische Ulanze von M. 21 bis M. 21.25. Mus bleibt anhaltend fest, doch war diese Woche kein Geschäft. Slavonische prima Waare, welche wenig vorhanden, notirt: M. 30.50 und wird neue Waare per September-Oktober a. c. ebenfalls auf diesen Preis gehalten, doch wurde vorläufig noch kein Abschluß bekannt. Sämtliche Preise verstehen sich pro 10 Kilo loco hier, 1. Kosten, Netto Kassa.

Neueste Nachrichten.

Paris, 30. April. Als Präsident Faure gestern Nachmittag den Salon der Champs Elysees besuchte, bemerkte er dort unter den Eingeladenen den deutschen Botschafter Grafen Münster, nahm ihn unter dem Arm und machte mit ihm eine Runde durch die Säle.

Kapstadt, 30. April. Die Engländer haben Amadungaland annektrirt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Brüssel, 30. April. Wie aus Venedig gemeldet wird, hat König Leopold die Reise nach München angetreten.

Paris, 30. April. Der französische Minister-Resident auf Haiti, welcher nach San Domingo gesandt war, um die Ausführung der zwischen Frankreich und San Domingo abgeschlossenen Konvention zu überwachen, hat seine Mission beendet. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern sind wieder hergestellt.

Belgrad, 30. April. Erzherzog Milan tritt am 8. Mai seine Auslandsreise an. Als Nachfolger des russischen Gesandten Persiani wird der Botschafter Giers ernannt.

Petersburg, 30. April. Fast alle russischen Journale sind der Ansicht, daß Japan die Forderungen Rußlands auf Abänderung des Friedensvertrages nicht erfüllen werde, sodaß es zu einem russisch-japanischen Kriege kommen müsse. Einzelne Journale, z. B. die „Nowosti“, wüthen gegen die Mächte, welche sich dem Protest nicht angeschlossen haben. Die „Nowosti“ sagt: Der Haß Oesterreich-Ungarns und Italiens gegen Rußland sei so groß, daß sie Japan offen unterstützen. Sie seien schlimmer als die gewinnstüchtigen Engländer. Aber weder England, noch Oesterreich-Ungarn und Italien dürften vergessen, daß sie verwundbar seien, England in Indien, Oesterreich-Ungarn in Bosnien und Italien in Afrika.

London, 30. April. Der mit Feststellung der Todesursache der auf der „Elbe“ Verunglückten betraute Koroner wies den Antrag der Eigenthümer der „Grathie“ auf fernere Vertagung ab.

London, 30. April. Im Unterhause erklärte gestern die Regierung, daß das Auslieferungsgesetz vervollständigt werden müsse, um den Prozeß gegen Cornelius Herz beginnen zu können. Ein Gesetzentwurf in diesem Sinne wird im Unterhause eingebracht werden.

London, 30. April. „Times“ meldet aus Philadelphia: Ein ausgedehnter Kohlenberg wird in Ohio und Westvirginia erwartet, da die Grubenbesitzer die Löhne herabzusetzen beabsichtigen. — Der Fehlbetrag der Staatseinnahmen in den ersten 10 Monaten des Rechnungsjahres wird auf 46 Millionen geschätzt. Die Einnahmen sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

London, 30. April. Das bei Plymouth untergegangene Schiff ist nunmehr als der dreimastige, in Danzig gebaute Schraubendampfer „Marie“ rekonstruirt worden. Die gesamte Mannschaft, 13 Personen, ist jedenfalls ertrunken.

Athen, 30. April. Von 207 neugewählten Abgeordneten sind 140 Delapanisten, 16 Trifupisten, 18 Kallisten, 24 unabhängig, 4 Progressisten, vier Deligiorgisten. Die Niederlage von Tritupis wird lebhaft besprochen.

Washington, 30. April. Wie verlautet, ist eine gütliche Lösung des Zwischenfalls mit Niagaragna binnen 24 oder 48 Stunden wahrscheinlich.

Rio de Janeiro, 30. April. Ein Trupp Soldaten griff die Polizeimannschaften an. Einige wurden verwundet, die Ordnung bald wieder hergestellt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April. Nach Erledigung von Rechnungssachen wird der Gesetzentwurf betr. Aufhebung des Gesetzes von 1887 über die Erneuerung der Bürgermeister und Beigeordneten im Elsaß beraten.

Abg. Winterer (Els.) erklärt, freudig diesem Gesetzentwurf nicht zustimmen zu können, weil an dessen Stelle eine Landgemeindeförderung treten solle, welche bereits im Bundesrath und im elsässischen Landesausschuß beraten ist.

Abg. v. Cuny (n.l.): Seine Partei stehe dem Gesetzentwurf sympathisch gegenüber, weil sie zu dem elsässischen Landesausschuß volles Vertrauen habe.

Abg. Lieber (Centr.) macht seine Zustimmung zu der Vorlage vom Einverständnis des Staatsraths abhängig.

Staatssekretär für Elsaß-Lothringen v. Puttkammer theilt mit, daß der Staatsrath in diesem Fall gehört worden sei.

D.B.H. Witterungsbericht.

Der hohe Druck hat zwar in ganz Europa zugenommen, doch ist seine Verteilung unregelmäßig geblieben und sind noch immer zahlreiche Tiefminima vorhanden. Eines derselben, welches heute Morgen über Südbayern lag, gab für den größten Theil dieses Gebietes trübes Wetter und zumal am Nordrande der Alpen zu Niederschlägen Veranlassung. Das barometrische Maximum des Nordostens hat an Ausdehnung und Intensität etwas gewonnen; dagegen ist im Nordwesten der britischen Inseln eine hohe Depression erschienen, welche ihren Einfluß bereits über Irland und Schottland geltend macht. Auch der Südosten steht unter der Herrschaft relativ geringen Druckes. Die Temperaturen sind im südlichen Bayern und im Alpengebiete, woselbst der Schneefall anhält, wieder etwas gesunken, im Norden und Nordosten des Erdtheiles dagegen gestiegen. Voraussichtliche Witterung: Zunächst noch wenig Aenderung.

Familiennachrichten.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 22. April. Mathilde, Vater Jos. Anselm, Ländler. 23. Marie Luise Elisabeth, Vater Franz Berg, Zivilkrankwärter. 25. Otto Heinrich, Vater Martin Viermann, Mechaniker. — Karl, Vater Heinrich Diebold, Tagelöhner. 26. Georg, Vater Wilhelm Gauweiler, Gäbler. 27. Jakob, Vater Haak Schloß, Kalligraph. 28. Otto, Vater Jos. Subbich, Bahnarbeiter. Eheaufgebote: 27. April. Karl Wetz von hier, Schloffer hier, mit Katharina Kaninsky von Orbis. — Heinrich Köpfer von Mettenberg, Fabrikarbeiter hier, mit Karolina Buz von Stadt Rehl. Eheschließung: 29. April. Otto Walz von hier, Ingenieur in Mannheim, mit Elise Just von Loßwitz. Todesfälle: 28. April. Ernst Wollmer, Schloffermeister, ein Chemann, 60 Jahre alt. — Johanna Chrenfried, Privatiers, ledig, 68 Jahre alt.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Karl Krämer, Kapitän a. D., 69 J. a. — Friedricke Gröbinger, 84 J. a. Weinheim. Christoph Ebret, Privatmann, 63 J. a. Baden. Joseph Dörr, Badmeister am groß. Friedrichsbad

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, and Wien. Includes sub-sections for 'Anfangskurse', 'Schlusskurse I', 'Schlusskurse II', and 'Nachbörse'. Lists various financial instruments like Staatsbahn, Disconto-Commandit, and various bank notes with their corresponding rates.

Kneipp-Kur-Anstalt 23 - Libellplatz - 26. Pract. Arzt J. Angermeyer. Spezialarzt für Kneipp'sches Wasserheilverfahren. hält hier jeden Mittwoch von 4 Uhr ab Sprechstunde ab.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Die Dampfeselaufsicht betr.
Im vergangenen Jahr sind wiederholt Gasexplosionen in den Feuerzügen von Dampfesseln vorgekommen, von denen die Groß-Fabrikinspektion erst nachträglich Kenntnis erhielt, obwohl in zwei Fällen eine vollständige Zertrümmerung des Kesselmauerwerkes eingetreten war.
Wir sind dem gegenüber veranlaßt, darauf zu achten, daß auch in derartigen Fällen, wo eine eigentliche Kesselexplosion nicht in Frage steht, die Vorschrift in § 18 Biff. 9 der Verordnung vom 24. Oktober 1891, die Dampfeselaufsicht betreffend, — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1891 Seite 192 — eingehalten wird, damit die erforderliche Prüfung und Untersuchung an Ort und Stelle rechtzeitig erfolgen kann.
Die hiernach vorgeschriebene Anzeige von Dampfeselaufsicht liegt dem Kesselbesitzer bzw. dem zur Leitung des betreffenden Betriebsbestellenden Vertreter ob: sie ist sofort nach der Explosion zu erstatten und zwar dem Bürgermeisterrat, Bezirksamt, dem zuständigen Kesselrevisor und der Groß-Fabrikinspektion.
Bis zur Beendigung des Augenscheines durch den Kesselrevisor und auf dessen Verlangen auch noch fernerehin darf am Zustande des explodierten Kessels und an seiner Lage sowie an den durch die Explosion berührten Bauten und Einrichtungen keinerlei Veränderung vorgenommen werden, soweit dies nicht zur Rettung oder Bewahrung von Menschenleben oder zur Aufrechterhaltung und Sicherheit des öffentlichen Verkehrs erforderlich ist.
Die Bürgermeisterräte des Landbezirks werden beauftragt, den Inhabern von Dampfesseln die ihnen nach Vorstehendem obliegenden Verpflichtungen wiederholt in Erinnerung zu bringen und den Vollzug anzuzeigen.
Karlsruhe, den 19. April 1895.
Groß-Bezirksamt, Schupp.

Die Verhütung von Waldbränden betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung Sr. Bezirksamts Ettlingen auf Grund des § 368 Biff. 8 des R.St.G.B. für die Dauer der trockenen Frühjahrs- und Sommerzeit das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks Ettlingen verboten wurde und Zuwiderhandelnde Geldstrafen bis zu 50 Mk. oder Haftstrafen bis zu 14 Tagen zu gewärtigen haben.
Karlsruhe, den 19. April 1895.
Groß-Bezirksamt, Schupp.

Die Maul- und Klauenseuche in Späth betreffend.
Wir bringen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 28. März d. J. zur öffentlichen Kenntnis, daß die Maul- und Klauenseuche in Späth erloschen ist, und daß deshalb die für diese Gemeinde angeordneten Beschränkungen des Viehverkehrs heute wieder aufgehoben wurden.
Karlsruhe, den 23. April 1895.
Groß-Bezirksamt, von Bodman.

Lieferung von Pflastersteinen.
Im Submissionswege vergeben wir die Lieferung von ca. 30 000 Stück Pflastersteinen (Sandsteine) zur Herstellung von Rinnen in verschiedenen Orten des Amtsbezirks Pforzheim. Angebote hierauf sind postfrei und geschlossen bis längstens den 18. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen wo auch inzwischen die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.
Pforzheim, den 29. April 1895.
Sr. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim.

Wer besorgt einem ledigen jungen Staatsbeamten mit Pensionberechtigung Zweckverhehlung in Balde ein vermögendes, katholisches Mädchen, am liebsten vom Bande, gegen entsprechende Vergütung.
Gef. Offerten unter A. B. 6097 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stadtgarten.
Heute den 1. Mai, Nachmittags halb 4 Uhr:
Mittwochs - Concert
von der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor: Adolf Boottge.
Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg. 6115

Linoleum-Fußbodenglanz-lack,
ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 43 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Postlöbchen mit netto 7 Pfund zu Mk. 4.50 franco. — Anstrichbüchlein überallhin gratis.
Julius Dehn,
Droguist u. Lackfabrikant,
55 Jähringerstraße, Fernsprechanschluß 201.
Niederlagen bei: 5231*
Emil Lorenz, Lessingstraße 44,
Herrn Misch, Lessingstraße 5,
Theodor Diaber, Kronenstr. 49.

Chatsache!
Kein Scherz! Kein Schwindel, sondern nur echte, hellste **Wahrheit!**
Unübertroffen, über jedes Lob erhaben ist meine Senfation erregende **Germania-Collection**
welche ich in Folge Uebernahme eines solofalen Lagers zu dem selbsthaft billigen Preise von nur **M. 7.50** ausverkauft.

1 schöne Goldin-Sonnen- oder Damen-Kleinuhr mit Zifferblatt, Unterwerk, genau gehend, zwei Jahre Garantie. Von edlem Golde nicht zu unterscheiden.
1 schöne Goldin-Uhrkette.
1 Perle ohne Anhänger zur Uhrkette.
1 Taschenuhr mit 2 edlen Edelsteinen, Rostfester, Glas-schneider, Glasbrüche.
1 Messerschärfer „Blitz“, jedes Messer wird nach 8 bis 10 maligen Durchleben scharf wie ein Rasiermesser.
1 Thermometer, zeigt stets die Temperatur genau und verlässlich an.
1 Baroskop (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevorstehende Witterung 24 Stunden früher an.
1 englische Federwaage, wiegt bis 12½ Pf.
2 herrliche Wand-Decorations-Bilder, Landschaften, Seelandschaften oder Engel darstellend, in gemaltstem onivres polir. Rahmen.
2 goldimitierte Mantelketten - Knöpfe mit Medaillon.
2 goldimitierte Chemisetten - Knöpfe.
Alle 15 Stück zusammen nur **M. 7.50.**
Der Versand zu diesem erstaunlich billigen Preise findet gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch die Firma
Feith's Neuheiten-Vertrieb
Dresden-A. 9.
Berlin W., Charlottenstrasse 83.

Prima Harzläse,
feinste Qualität, a. Postcol. ca. 100 St. 3.50 Mk. franco, gr. Post. bedeutend billiger, versend. die erste Harzläse-Fabrik und Versandthaus 5555, 62.
Aua. Düsel, Steier i. Harz.


Eintragung Schutzmarke.
Das Beste
Waschmittel
ist 5717.5.2
Merker's
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Billigste Bezugsquelle!
1/2 Liter Bierflaschen mit Patentverschluss
— ca. 600 Gramm schwer, Prima-Qualität — 2185.5.3
notire p. 1000 Stück: 110 Mark
p. 100 12
Seltener Flaschen, Weinsflaschen, Senfbüchsen, Bierseidel etc.
— Muster zu Diensten. —
H. Kügler, Glasmanufaktur, Plauen i. V.

Eine Details-Eierhandlung
(Anfänger) sucht mit Großisten in Verbindung zu treten. Gef. Off. unter Chiff. S. 2. 1097 befördert die Annoncen-Expedition von **K. Hellmuth, Pforzheim.** 5943.2.2

Heirath.
Ein 28 Jahre alter Ingenieur mit fester staatlicher Stellung und gutem Einkommen wünscht sich mit einem gebildeten gut erzogenen Fräulein baldigst zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Ernstgemeinte Off. mit Photographie unter G. H. 6088 an die Ex. der „Bad. Presse“ erbeten. Strengste Discretion zugesichert.

Assekuranz.
Jüngerer Herr, schon längere Zeit in der Lebensversicherung-Branche mit Erfolg thätig, sucht Stellung als **Reisebeamter.**
Offerten unter Nr. 6086 an d. Exp. der „Bad. Presse“ 2.1
Werderstraße 21, 3. Stock, sind zwei gut möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. Ebenfalls sind solbde Herren guten Mittags- und Abendtisch. 6095.2.1

Ein Gaskocher
mit 3 Löcher wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5877 in der Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend 1/7 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Frau Sophie Kling
geb. Ruch
im Alter von 62 Jahren zehn Monaten. 6110
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
C. J. Kling.
Heidelberg, 30. April 1895.
Die Beerdigung findet am 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Jagdhund entlaufen.
Junger Griffon, braun, mit weißen Streifen, seit Montag Vormittag entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzug. Karlsruh. 17, parterre. 6112.2.1

Entflogener Kanarienvogel!
Der Knabe, welcher am Montag Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr am Hause **Sirichstraße 92** an der Hirschbrücke den Kanarienvogel eingefangen hat, wird gebeten, denselben in genanntem Hause im 3. Stock gegen gute Belohnung abzugeben. 6108

Verloren
ging am Samstag auf dem Ludwigsplatz ein goldenes Herren-Redaillon. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. d. „Bad. Pr.“ abzugeben.

Verloren
wurde am Sonntag den 28. April im Rittnerwald zwischen Bergheim über Söllingen bis zum Thomashäusle ein massiv goldenes, breites Ketten-Armband. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Kriegstr. 104, part., abzugeben. 6090

Verloren
wurde am Montag Abend 7 Uhr von Söfenstraße 35 bis Balbstraße 70 eine silb. Damenuhr mit Kette (Andenken). Bitte redl. Finder sehr, dieselbe gegen Belohnung abzugeben: **Ludwig, Söfenstr. 35, 4. St.** 6120

Zu verkaufen Hotelverkauf.
In einer Residenzstadt Thüringens ist ein altrenommirtes Hotel mit großem Restaurationsgarten, erbschaftshalber baldmöglichst zu verkaufen. Off. sub P. 15 an **Haasen-stein & Vogler, A.-G. Coburg** erb.

Haus-Verkauf oder Tausch.
Ein elegantes Herrschaftshaus mit Weinberg in schönster und gesundester Lage Heilbergs, in der Nähe der Bahnhöfe und des Stadtgartens ist preiswerth zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres auf Anfrage unter O. 259 Bb. an **Drell Hüßli & Co. (Hermann Reiskö)** in Heidelberg.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen vorgerückten Alters resp. Kränklichkeit des Besitzers ist eine nachweisbar rentable
Möbel-Handlung
verb. mit An- und Verkauf gebrauchter Möbel, Spiegel, Bilder etc., Antiquitäten und Schreinerei uml. günst. Bedingungen zu verkaufen. Die Geschäftslöcher befinden sich im Herzen der Stadt Pforzheim zwischen zwei Marktplätzen und beträgt das zu übernehmende Lager und Einrichtung ca. 6000 Mk. Als Anzahlung wird 2-3000 Mk. verlangt. Einem streb. Mann (auch Nichtfachmann) ist hier seltene Gelegenheit zu sich. Erlaubt geb. Näheres erb. u. Nr. 1242 die Annoncen-Exp. **Moersch & Mandörfer, Pforzheim, Dillsteinerstr. 24.**

Ein sehr schöner, 14 Monate alter echt Simenthaler, rittfähiger **Zuchtfarren,**
von prämirten Eltern abstammend, steht zum Verkauf bei **Preis Guber, Bäckerei, Eggenstein.** 6114.3.1

Eine komplette, neue **Ladeneinrichtung**
mit Zubehör ist vor dem 28. Juli zu verkaufen. 6115
Näheres im Baden Luitzenstraße 12.

Eine Singer-Nähmaschine,
ein vollständiges reinliches gutes Bett mit Kof, polirter Bettstatt (blind), Matratze und Kissen zu 45 Mk. sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. **Douglasstr. 28, Seitenb. part.** 6094

Sicherheitsrad, 6111
sehr wenig gefahren (Rahmenbau und Kugelsteuerung), Preis 110 Mk., zu verkaufen: **Schützenstr. 56, Stb., 3. St.**
Ein sehr gut erhaltenes **Zweirad** (Vollgummi) ist wegen Aufgabe des Fahrens um den Preis von 80 Mk. zu verkaufen: 6107
Kaiserstraße 113, 1 Treppe hoch.

Stellen finden.
Tüchtige Tailen-, Rock- und Mäntel-Arbeiterinnen
werden für dauernd gegen gute Bezahlung sof. gesucht.
L. S. Leon Söhne,
175 Kaiserstrasse 175. 6119

Ein kräftiger Burche
von 15 bis 17 Jahren wird gesucht in die Steinbrückerlei von **6093**
Jul. Korn,
Serenstraße 41.

Offene Stellen für Techniker all. Branchen, Ingenieure, Werkmstr. u. Gehilfen jed. Industrie etc. weit reich nach: Ingenieur Rausch's internat. Contrabür. f. Industrie u. Technik, Frankfurt a. M., Postf. 3. Rückporto erbeten. Prinzipale kostenfr.

Lehrling-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Mann sucht **Fr. Dietrich, Friseur, Kaiserstraße 245, Karlsruhe.** 5178

Konditorlehrling-Gesuch.
Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann bei mir in die Lehre treten. Offerten an **F. M. Bauer, Hofkonditor, Karlsruhe.** 5919*

Gärtner-Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei **5542***
Friedrich Feger,
Kunst- und Handelsgärtner, Blumenladen: Erbprinzenstraße 4.

Zu vermieten.
Schützenstraße 57, 3. St., ist ein gut möblirtes Zimmer sofortig oder später zu vermieten. 6109
Schloßplatz 8, parterre, ist ein großes, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 6099
Reinbühlstraße 8 ist im 3. Stock ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofortig oder auf 15. Mai zu vermieten. 6092.2.1

Sommerfrische.
Möblirte Zimmer (zum Sommeraufenthalt) mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5882.2.3
Näheres **Villa Schmelzer, Thurberg-Durlach.**

Miethgesuche
Zimmer-Gesuch.
Ein freundlich möblirtes Zimmer, zwischen Jähringer- und Adlerstraße gelegen, wird von einem Fräulein sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2345 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.